

von Lamb

Univ^{ers}it^ät^s Ze^{it}ung

W. I. LENIN Wer mit der Sowjetunion verbündet ist, gehört zu den Siegern der Geschichte



Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden Nr. 21/69 4. November 1969 Preis 15 Pfg

IM JAHRE DES 100. GEBURTSTAGES LENINS MIT PIONIER- UND

AUFRUF an alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden



IM JAHRE DES 100. GEBURTSTAGES LENINS MIT PIONIER- UND SPITZENLEISTUNGEN IN DAS DRITTE JAHRZEHT DER DDR

WIR, die staatlichen Leiter, die Gewerkschaftsvertrauensleute und das FDJ-Aktiv der Technischen Universität Dresden, haben uns am ersten Jahrestag der Gründung der Sektionen, des Gesellschaftlichen Rates, des Wissenschaftsrates und der Sektionsräte versammelt, um gemeinsam die neuen und höheren Ziele des sozialistischen Massenwettbewerbs an unserer Universität abzustimmen.

Der Große Hochschulrat der TU Dresden hat am 20. November 1969 die staatlichen Leiter der Technischen Universität, die Gewerkschaftsvertrauensleute und das FDJ-Aktiv der Studenten der Technischen Universität zum Wettbewerb zum 100. Geburtstag W. I. Lenins beschlossen und erste Initiativen diskutiert, wie jetzt in allen Bereichen die gemeinsame Wettbewerbskonzeption mit Höchstleistungen zur weiteren allseitigen Stärkung der DDR und zur Verwirklichung der Hochschulreform umgesetzt wird.

Das soll unsere Antwort auf die Wettbewerbsinitiativen der Berliner Bauarbeiter sein.

Unsere FDJ-Studenten und FDJ-Mitglieder unter der Belegschaftsjugend folgen damit der Lösung des Lenin-Aufgebots:

„Lernt, arbeitet und lebt im Geiste Lenins – vollbringt hohe Leistungen zur allseitigen Stärkung der DDR.“ Die zentralen Vorgaben des Wettbewerbs für das Jahr 1970 sind im Gemeinsamen Arbeitsprogramm der TU Dresden formuliert, das wir allen FDJ-, Gewerkschaftsgruppen und staatlichen Leitungsgremien zur Diskussion übergeben haben.

Wir schlagen vor, den sozialistischen Massenwettbewerb an unserer Universität weiterzuführen unter der Losung: „Im Jahre des 100. Geburtstages Lenins mit Pionier- und Spitzenleistungen in das dritte Jahrzehnt der DDR.“

„Lernt, arbeitet und lebt im Geiste Lenins – vollbringt hohe Leistungen zur allseitigen Stärkung der DDR.“ Die zentralen Vorgaben des Wettbewerbs für das Jahr 1970 sind im Gemeinsamen Arbeitsprogramm der TU Dresden formuliert, das wir allen FDJ-, Gewerkschaftsgruppen und staatlichen Leitungsgremien zur Diskussion übergeben haben.

Viel haben wir im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR erreicht. Für unsere Wettbewerbsergebnisse, über die wir am Vorabend des 20. Jahrestages der DDR Rechenschaft ablegten, sind wir mit der Ehrenurkunde und dem Ehrenwipfel der SED-Bezirksleitung, das Bezirksvorstandes des FDGB und des Rates des Bezirkes ausgezeichnet worden.

Heute kämpfen 428 FDJ-Studenten- und 140 Gruppen der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Damit und über diese Kollektive hinaus ist die Mehrheit aller Universitätsangehörigen in die große Bewegung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens einbezogen.

Gestützt auf Masseninitiative, Fleiß und vorbildliche Arbeit des großen Kollektivs unserer Universität und besonders unserer Schrittmacher haben wir erreicht:

– eine bedeutende Festigung des Staatsbewusstseins unserer Universitätsangehörigen;

– einen hohen Grad der Konzentration der Kräfte und Themen in der Forschung bei fast völliger vertraglicher Bindung aller Forschungsthemen und annähernde Verdoppelung der Forschungssumme;

– gute Ergebnisse in der Herstellung kooperativer Beziehungen mit dem KOMBINAT ROBOTRON, dem Kombinat „Fortschritt“, Neustadt, dem Baukombinat Dresden und der VVB NAGEMA;

– den Abschluß der Ausarbeitung einer ersten Gesamtprognose der TU Dresden und aller Sektionsprognosen;

– eine beachtliche Festigung der neugegründeten Sektionen und den erfolgreichen Beginn der Tätigkeit des Gesellschaftlichen Rates, des Wissenschaftsrates und der Sektionsräte;

– über 2000 Studenten waren an der Ausarbeitung der Ausbildungs- und Erziehungsdokumente durch 296 Jugendobjekte beteiligt;

– alle Absolventen haben bereits eine Grundlagenausbildung in EDV erhalten;

– von 6000 Studenten und jungen Wissenschaftlern, die sich an der Vorbereitung auf die zentrale Leistungsschau in Rostock beteiligten, reichten 2000 insgesamt 990 Arbeiten zur Auswahl für Rostock ein. 140 Arbeiten konnten delegiert werden;

– einen Aufschwung im kulturellen und sportlichen Leben der Universitätsangehörigen;

– die Werbung von über 1000 TU-Angehörigen für die Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 250 TU-Angehörige wurden Kandidat der SED.

Für Vietnam spendeten wir erneut über 100 000 Mark. In Volkswirtschaftlicher Masseninitiative leisteten wir 77 399 Stunden mit einem Wert von 524 774 Mark.

Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte und Studenten der Technischen Universität Dresden! Wir rufen Euch auf! Folgt uns gemeinsam, gestützt auf die wegweisenden Beschlüsse der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, den sozialistischen Massenwettbewerb an unserer Universität mit neuen und höheren Zielen weiter.

Nutzen wir Schöpferkraft und Masseninitiative, die sich im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR entwickelt haben, zu noch höheren Leistungen im Planjahr 1970, um das Jahr des 100. Geburtstages Lenins, des 25. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetunion und das Jahr des 150. Geburtstages Engels zum entscheidenden Jahr für eine sehr gute Vorbereitung des Perspektivplanes 1971 bis 1975.

Mit unseren Wettbewerbsverpflichtungen folgen wir dem Aufruf der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau vom Juni 1969/ Zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins und reihen uns, um des Triumphes der Ideale Lenins willen, ein in die große und edle Schlacht der Arbeiterklasse gegen den Imperialismus. Die Frage „Wer – wen?“ entscheiden wir mit zugunsten des Sozialismus.

Wir, die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden, werden 1970 noch fester verbunden mit der Arbeiterklasse und unter der bewährten Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands alle unsere Kräfte, unsere Herzen und Hände, unser ganzes Wissen und Können für die weitere allseitige Stärkung der DDR und die Entwicklung unserer sozialistischen Menschengemeinschaft einsetzen.

den Hauptkooperationspartnern der Industrie;

- noch bessere Nutzung des sozialistischen Wettbewerbs als wirksames Instrument der sozialistischen Demokratie und ihre zielstrebige Weiterentwicklung;
- Vervielfachung und Festigung der brüderlichen Beziehungen zur Sowjetunion und sowjetischen wissenschaftlichen Einrichtungen;
- Verstärkung der Solidarität mit dem vietnamesischen Volk und allen Völkern, die im antiimperialistischen Kampf um Frieden, Freiheit, Demokratie und Fortschritt stehen.

Wir werden unsere Ziele im Gemeinsamen Arbeitsprogramm noch schneller erreichen, wenn wir die letzten Monate des Jahres 1969 nutzen, um durch vorbildliche Erfüllung aller Wettbewerbsziele des Jahres 1969 für 1970 beste Startbedingungen zu schaffen.

Der 100. Geburtstag Lenins soll uns Anlaß zu einer ersten Bilanz im Wettbewerb des Leninjahres sein.

Bis zum 100. Geburtstag Lenins wollen wir folgende Wettbewerbsaufgaben aus dem Gemeinsamen Arbeitsprogramm 1970 erfüllt haben:

1. Für Konzentration des wissenschaftlichen Potentials der TU Dresden zur Erzielung von Höchstleistungen in Forschung und Lehre

– Die Forschungssumme übersteigt um 50 Prozent die Summe des Jahres 1969, und jede Sektion arbeitet an mindestens einer Pionier- und Spitzenleistung.

– In jeder Sektion ist ein Studentenkollektiv ein Jugendobjekt zu Weltstandsvergleichen in der Ausbildung nach dem Beispiel der Sektion Physik übergeben worden.

– Die Zahl der in die Forschung einbezogenen Studenten ist gegenüber 1969 mehr als verdoppelt.

– Als Grundlage für Leistungsangebote an unsere Hauptkooperationspartner sind die komplexen wissenschaftlichen Aufgaben der Sektionen präzisiert und vor den Fakultäten des Wissenschaftsrates verteidigt.

2. Für höhere Ergebnisse der sozialistischen Erziehung und bei der Neugestaltung der Ausbildung

– Die neuen Ausbildungsdokumente für das vierjährige klassenmäßig-erzieherische und wissenschaftlich-produktive Studium liegen in allen Abschnitten vor.

Studentenkollektive haben den Titel erworben.

- 1000 weitere TU-Angehörige sind Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft geworden.
- 200 TU-Angehörige, besonders Studenten, Jungarbeiter und junge Wissenschaftler, wurden Kandidat der SED.
- 50 Prozent des Soll der VMI-Jahresleistung sind erfüllt.
- Das Solidaritätsaufkommen liegt 10 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres im gleichen Zeitraum.
- Die Vermittlung der im Oktober 1970 durch Optimierung und Rationalisierung des Studiums der Industrie zusätzlich zuzuführenden etwa 1000 Absolventen ist in Abstimmung mit dem zuständigen Fachministerium und Hauptkooperationspartnern abgeschlossen.

3. Für eine ständige Weiterbildung der TU-Kader und der Praxiskader

– Das erste Semester der marxistisch-leninistischen Abendschule, das erste Semester des Studiums der EDV durch den gesamten Lehrkörper, das erste Semester der durch die Sektionen geleiteten marxistisch-leninistischen Weiterbildung und der erste Abschnitt der Frauenabendschule zum Fachschulabschluß für Hochschullehrkräfte sind abgeschlossen und ausgewertet, und das zweite Semester ist erfolgreich angefallen.

4. Auf dem Gebiet der Planung, Leitung und Organisation der Technischen Universität:

– Der Forschungs- und Bildungsverband „TU-ROBOTRON-Ingenieurhochschule Dresden“ ist gebildet und hat die Arbeit aufgenommen.

– Eine Konzeption zur Kooperation der Dresdner Hochschulen liegt vor.

5. Zur Erweiterung des wissenschaftlichen und materiellen Potentials der TU Dresden

– Die im Gemeinsamen Arbeitsprogramm festgelegten Maßnahmen sind in Angriff genommen, eine Einschätzung des Standes ihrer Realisierung ist vorgenommen und für die weitere Arbeit ausgewertet worden.

6. Zur internationalen Zusammenarbeit der TU Dresden

– Das Arbeitsabkommen zum Freundschaftsvertrag mit der Polytechnischen Hochschule „M. L. Kollin“ in Leningrad ist, wie im Gemeinsamen Arbeitsprogramm vorgeschlagen worden, erweitert worden, und erste Ergebnisse liegen vor.

Für die staatlichen Leiter Prof. Dr. rer. oec. h. c. Liebscher Rektor
Für die Vertrauensleute Prof. Dr. Nido Vorsitzender der UGL
Für das FDJ-Aktiv Dr. Nowara 1. Sekretär der FDJ-KL

SPITZENLEISTUNGEN IN DAS DRITTE JAHRZEHT DER DDR!